

Nachstehend abgebildete Boxkampfkontrolluhr, welche durch Autoritäten auf dem Gebiete des Boxsportes glänzend begutachtet und bei den deutschen Boxmeisterschaften seit 1928 mit bestem Erfolge verwendet wird, stellt das Vollkommenste dar, was bis jetzt auf den Markt gelangte.

Die Uhr (D. R. G.) gibt „sichtbar und hörbar“ Beginn und Ende jeder Runde an und zählt bei einem „Niederschlag“ (k. o.)



den Gegner selbsttätig aus (10 Sekundenschläge), ohne Zögern, ohne Drängen zum Vor- oder Nachteile des einzelnen. Durch zwei verschiedene Glockentöne wird ein klarer Unterschied zwischen Auszählwerk und Uhrzeitwerk bewirkt. Selbst bei Unterbrechung des Kampfes wird keine Sekunde verloren. Einfachste Einstellbarkeit und Bedienung gewährleisten vollste Zuverlässigkeit.

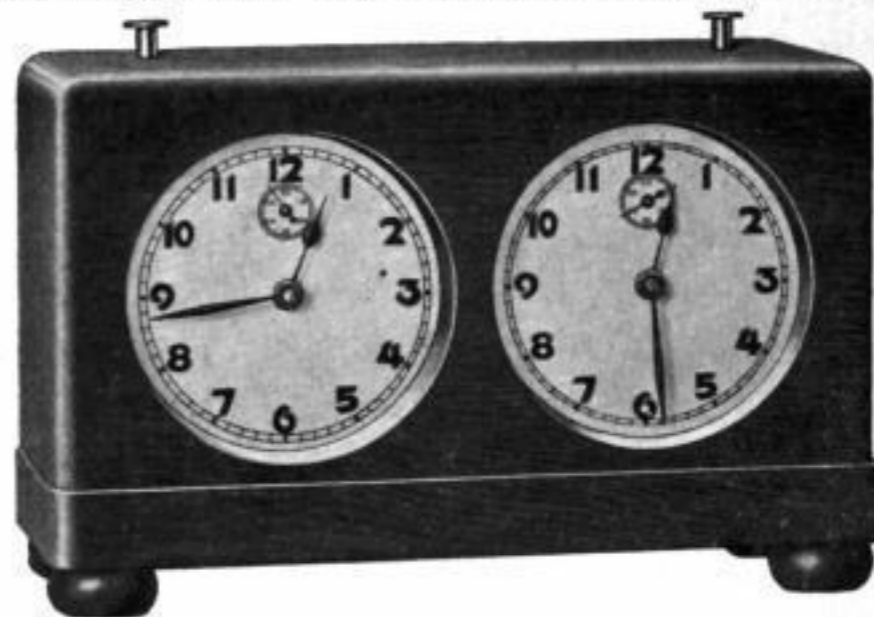
Eine andere Neuheit (D. R. G.) auf gleichem Gebiete ist der sogenannte Punktwertung-Zähler, dessen einfache Handhabung es ermöglicht, einwandfreie Wertung beider Kämpfer auf-



zuzeichnen, ohne auch nur einen Moment den Blick vom Kampfe abwenden zu müssen. Durch wiederholten Druck auf den oberen Knopf rückt der Zeiger an der betreffenden Zähluhr um die gewertete Punktzahl vor; die Nullstellung beider Zählwerke erfolgt durch seitlichen Druck auf die Knöpfe unter den Zifferblättern.

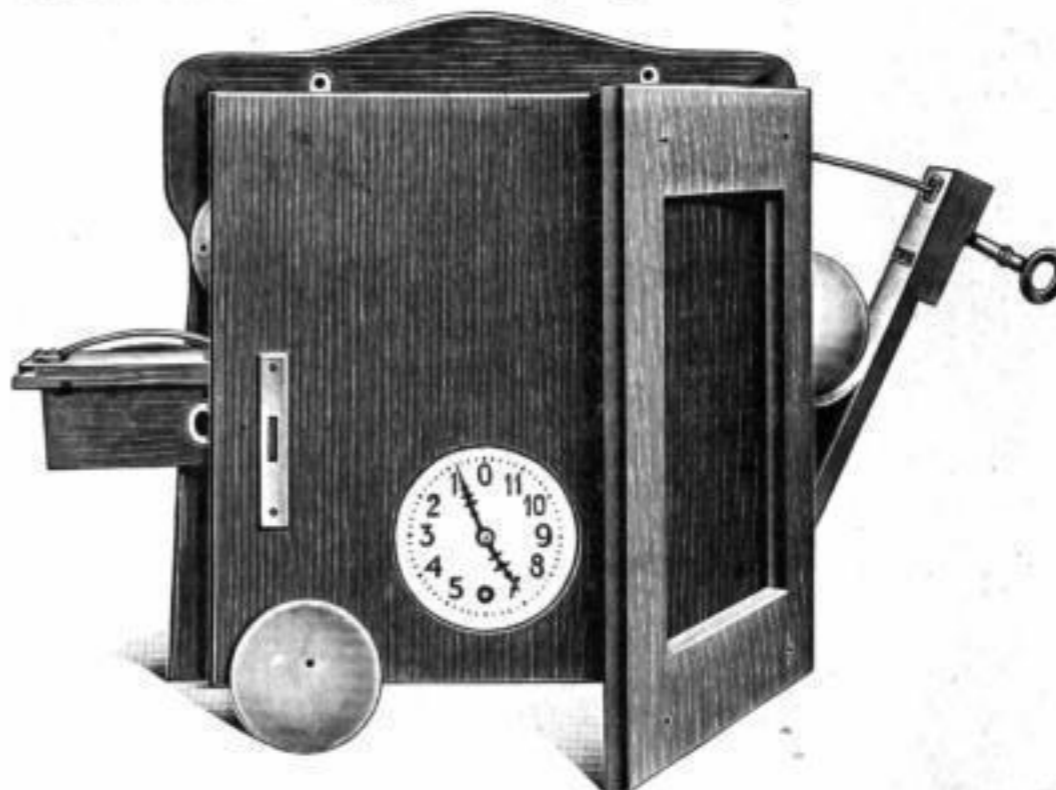
Friedlicheren Wettkämpfen dient die „Schachkontrolluhr“, deren Zweck es ist, die „Überlegungszeit“ des einzelnen

Spielers zu registrieren. Vor Beginn des Spieles werden beide Uhren auf die Sekunde genau auf Null eingestellt und gestoppt. Nach jedem Zuge drückt der Spieler den Knopf seiner Uhr nach unten, wodurch seine Uhr gestoppt und diejenige seines Partners in Gang versetzt wird. Das wechselseitige Anhalten der Uhren



zählt und zeigt auf die Sekunde genau die Zeitdauer der Überlegung beider Spieler. Bei Unterbrechung des Spieles können beide Uhren durch Wagrechtstellung der Schaltvorrichtung gleichzeitig angehalten werden. Die Uhr wird sowohl als Turnieruhr, als auch als Vereinsuhr in Taschenformat in den Handel gebracht.

Zur Kontrolle der Spielzeit für Billardspieler dient nachstehend abgebildete Billardkontrolluhr. Bei Entnahme der in der Uhr unter Verschluss aufbewahrten Bälle beginnt die Uhr zu gehen und kommt erst wieder nach Einführung derselben in die Uhr zum Stillstand; gleichzeitig zeigt der Zeiger des vorderen



Zifferblattes die Spieldauer an. Dieser Vorgang wiederholt sich bei jeder Ballentnahme, wobei jeweils der Zeiger automatisch auf Null zurückgeht. Ein zweites, an der Rückseite befindliches Zeigerwerk (siehe Abbildung) addiert selbsttätig alle Spielzeiten des Tages als Gegenkontrolle für die tägliche Abrechnung. Auch dieses Uhrwerk ist unter separatem Verschluss gehalten, damit unbefugte Eingriffe ausgeschlossen werden.

Zentralverbands - Nachrichten

Neunte Lehrlingsarbeitenprüfung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher E. V.

Am Sonntag, dem 28. April 1929, fand in den Räumen der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens in Leipzig die diesjährige Prüfung der Lehrlingsarbeiten statt. Anwesend waren von dem Lehrlings- und Prüfungsausschuß des Zentralverbandes sämtliche Mitglieder, nämlich die Herren Kollegen: Linnarß (Köln), Böckle (Hannover), Firl (Erfurt), Fischer (Magdeburg), Inkoferer (Regensburg), Roth (Dresden), Tonagel (Perleberg), Sackmann (Altona), Scheibe (Leipzig); für die Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe die Herren Kollegen: Friedrich, Magdeburg, Rothe, Schmidt, Schneider, Wacker, Naumann und Bungenstock

(sämtlich aus Leipzig), Fachlehrer Schreck (Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte) und Prell (Gera).

Herr Kollege Magdeburg eröffnete um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Prüfung, begrüßte die Herren Kollegen im Namen des Zentralverbandes und der Gesellschaft der Freunde und dankt allen Beteiligten für die vielen Mühen und Zeitopfer, die sie in idealer Weise unserer Lehrlingsausbildung bringen. Er begrüßte sodann Herrn Dr. Rühle vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H. und dankte ganz besonders für die gastliche Aufnahme bei diesen jährlichen Prüfungstagen. Herr Kollege Linnarß gab im Anschluß hieran noch einige Hinweise über die Bewertung der vorliegenden Arbeiten und gab hierbei einige besondere Beachtungspunkte bei Wertung der einzelnen Aufgaben. Er betonte hier, bei der Wertung stets eingedenk zu sein, daß wir Lehrlingsarbeiten